

- 1. EU streitet um Atomenergie - Subventionen wie bei Solar gefordert.** Im Gegensatz zu Deutschland wollen mehrere EU-Staaten die Kernenergie mit erneuerbaren Energien gleichstellen und subventionsfähig machen, da sie auch klimafreundlich ist. Die vier Länder Frankreich, Großbritannien, Polen und Tschechien haben entsprechende Schreiben nach Brüssel geschickt. Falls sie sich durchsetzen, könnte der Bau neuer KKW, aber auch der Verkauf von Kernenergiestrom gefördert werden. (SZ 13.04.2012., S.1, Marler Ztg.14.04.2012, S.2.) **Diese Meldung kam am 13.04. 18,45 Uhr über RTL, aber nicht über ZDF (Maulkorb?!))**
- 2. Die russische Atomstroieexport bietet Jordanien den Bau und Betrieb von vier Druckwasserreaktoren** des Typs WWR- 1200 an. Beahlt würden die Anlagen über einen garantierten Stromabnahmepreis. Als arabisches Land ohne Erdöl ist Jordanien arm. Haushalte, Bergbau, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Tourismus und die noch sehr schwache Industrie sind auf bezahlbaren Strom angewiesen. Heute muss Strom aus Öl produziert werden, was die Handelsbilanz extrem belastet. ([www.kettenreaktion.ch/aktuelles.php](http://www.kettenreaktion.ch/aktuelles.php) 31.03.2012)
- 3. Das Deutsche Atomforum hat Befürchtungen zurückgewiesen, dass sich die Betreiber bei der Abwicklung von Kernkraftwerken aus der finanziellen Verantwortung stehlen könnten. Die Kostenübernahme für den Rückbau und die Entsorgung aller Abfälle ist durch das Atomgesetz eindeutig und unmissverständlich geregelt,** betonte der Präsident des Deutschen Atomforums Ralf Güldner. Derzeit gebe es mindestens 30 Milliarden Euro an Rückstellungen dafür. Das Rückstellungssystem habe sich seit Jahrzehnten bewährt, sei durch Gerichte bestätigt und **auch von der ehemaligen rot-grünen Regierung gestützt** worden. Es beruht auf der größten Sorgfalt der Betreiber, unabhängiger Wirtschaftsprüfer und der Finanzbehörden.[http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/unternehmen-atomforum-weist-greenpeace-vorwuerfe-zurueck\\_aid\\_735810.html](http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/unternehmen-atomforum-weist-greenpeace-vorwuerfe-zurueck_aid_735810.html)
- 4. Linde Engineering Dresden übernimmt** aus der Insolvenzmasse der Freiburger Choren Industries die Biomasse-Vergasungstechnik Carbo-V. Es war eine Anlage zur Herstellung des synthetischen BtL-Kraftstoffs auf der Basis von Biomasse (Waldrestholz, Altholz). Choren musste im Juli 2011 mit Tochtergesellschaften Insolvenz anmelden wegen Finanzierungsschwierigkeiten bei der Inbetriebnahme der Synthesegas-Demonstrationsanlage .(Nachr. Aus der Chemie, April 2012, S.403).
- 5. Im Heidekreis (Niedersachsen) kam es Anfang April zu einem Unfall bei einer Biogasanlage.** Etwa 400 m<sup>3</sup> Gärsubstrat liefen aufgrund eines defekten Pumpsystems in den angrenzenden Lünzener Bruchbach und **töteten nach Angaben des Landratsamtes Rotenburg/Wümme fast 500 Fische** von elf unterschiedlichen Arten, u.a. auch die geschützten Arten Elritze und Bachschmerle, auf einer Länge von etwa 10 km. Nach Angaben der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe kommt es **jährlich zu rd. 60 Störfällen bei mittelgroßen Anlagen** mit 500 kW. Bislang gibt es noch keine einheitlichen Sicherheitsanforderungen für Biogasanlagen. Das Umweltministerium (BMU) arbeitet derzeit an einer bundesweit gültigen Biogasverordnung. (sg/al) Mitt. H.Müller 11.04.2012)
- 6. Der freie Blick auf den berühmten Mont Saint-Michel an der Atlantikküste bleibt erhalten:** Die französischen Behörden haben ihre **Genehmigung zum Bau von drei Windrädern in der Nähe der UNESCO-Welterbestätte zurückgezogen.** Der Präfekt der Region Basse-Normandie, Didier Lallement, sagte der Nachrichtenagentur AFP er habe am gestrigen Dienstag (03.04.12) die entsprechenden Dokumente unterzeichnet. Das Welterbe-Komitee der UNESCO hatte Frankreich aufgefordert, auf den Windpark in der Nähe der Klosterinsel in Nordwestfrankreich zu verzichten, weil dadurch der Blick auf die Welterbestätte verschandelt würde (Priv.Mitt. W.K.)
- 7. Probleme bei Elektro-Autos:** Anders als bei konventionellen Kraftstoffen wie Benzin, Diesel oder Gas weisen die Akkus schon deshalb ein erhöhtes Risiko auf, weil sie Brennstoff und Zündquelle in einem Gehäuse vereinen. Elektrische Überladung und mangelhafte Kühlung gelten als Hauptursachen für die Selbstentzündungen. Weitere Probleme: Wasser als Löschmittel nicht geeignet. Es setzt explosiblen Wasserstoff aus dem Lithium frei -und ein reines Elektroauto ist für Fußgänger nicht zu hören.. (Welt 07.04.2012) weitere Infos: **Elektroauto Akkus Stand 2011:** [www.technik-elektroauto.de/lithium-ionen-akkus-der-elektroauto-akku.html](http://www.technik-elektroauto.de/lithium-ionen-akkus-der-elektroauto-akku.html) **Lithium-Ionen-Akkus Stand 2009:** [www.buerger-fuer-technik.de/body\\_lithium-ionen-akkus\\_fur\\_pkw.html](http://www.buerger-fuer-technik.de/body_lithium-ionen-akkus_fur_pkw.html)
- 8. Sonnenenergie: Zeitbomben auf Hausdächern** Allein in Deutschland sind auf einer Million Dächern von Wohnhäusern, Scheunen, Lagerhallen und Fabriken Photovoltaikmodule verschraubt. Immer häufiger geraten Gebäude in Brand. Oftmals ist ein Solargenerator die Brandursache. Und aus Angst vor Stromschlägen zögern die Feuerwehrlaute bei solchen Bränden mit dem Löschangriff. »Wir lassen das Objekt kontrolliert abbrennen«, so ein Feuerwehmann. Die Scheu der Feuerwehrlaute ist verständlich. Denn solange die Sonne scheint, gibt es in den Verbindungskabeln zwischen den Paneelen **Gleichstromspannungen von bis zu 1.000 Volt.** Das Problem ist kaum einem Hauseigentümer bekannt: Bei herkömmlichen Solaranlagen bleibt das Gleichstromteil unter Strom, wenn der Notschalter der Hausinstallation betätigt wird; und zwar solange es nicht völlig dunkel ist. Edgar Gärtner 01.02.2012